

Trauer Gäste nahmen Abschied von „Kapo“ Kaplan Ludwig Penz



Strass

So wie der große Priester und Mensch das „Vergelt's Gott“ immer dankbar verwendet hat, so wollten es letzten Samstag in Rotholz auch die weit über 1000 Trauer Gäste durch ihre Gebete, die Teilnahme am Trauerzug und am feierlichen Requiem ihm gegenüber zum Ausdruck bringen.

Bischof Manfred Scheuer zelebrierte zusammen mit Erzbischof Alois Kothgasser, den Äbten von Fiecht und Stams, Dekan Eduard Niederwieser und Pfarrer Peter Mayr im Beisein zahlreicher geistlicher Mitbrüder den von den Musikkapellen St. Margarethen und Strass umrahmten Gottesdienst im Hof der Lehranstalt. Feuerwehren, Fahnenabordnungen und die Schützen aus den beiden Gemeinden und aus Telfes waren angetreten, um sich mit einer Ehrensalue zu verabschieden. Bürgermeister und Landespolitiker begleiteten den Bucher und Strasser Ehrenbürger auf seinem letzten Weg.

Was macht's für ein Theater?

So hätte der stets bescheidene Kaplan wohl zu der großen



„Ein unglaublicher Mensch“, meinte nicht nur LH-Stv. Anton Steixner zum Leben und Wirken von Kaplan Ludwig Penz.

Trauerfeierlichkeit gesagt, meinte Dekan Niederwieser. Im Sinne des Verstorbenen wird es ebenso gewesen sein, dass es bei den Trauerreden von Bischof Manfred Scheuer, LH-Stv. Anton Steixner, Dir. Josef Norz und den Bürgermeistern Klaus Knapp und Otto Mauracher neben Besinnlichem und Persönlichem auch einiges zum Schmunzeln

gab. So gestand Steixner als ehemaliger „Rotholzer“, dass sie es tatsächlich getan hätten, was der Bischof zuvor noch in der Legendensbildung wähnte, nämlich das Messbuch verkehrt zu halten, um die Sehkraft des Kaplans zu testen. Zu deren Leidwesen sei aber nichts passiert, da Penz die Texte längst verinnerlicht hatte und auswendig kannte. jl



Bischof Manfred Scheuer und Erzbischof Alois Kothgasser beim letzten Geleit.

Fotos: Josef Lackner